



Leseprobe

Mahatma Gandhi

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg

Bestellen Sie mit einem Klick für 15,00 €



Seiten: 176

Erscheinungstermin: 24. Juni 2019

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

»Sei du selbst die Veränderung.« - Dieses Buch enthält alle wichtigen Texte des großen Menschenrechtlers.

Mahatma Gandhi setzte sich mit seinen Reden für ein unabhängiges Indien ein. Dies tat er mit einfachen und persönlichen Worten, die bis in die heutige Zeit ihre Gültigkeit haben. Die Texte und Gedanken Gandhis sind nicht abgehoben, sie führen nicht aus der Gesellschaft hinaus, sondern mitten in sie hinein und zeigen, wo wir Verantwortung übernehmen müssen. Gleichwohl geben sie uns Orientierung in diesen schwierigen Zeiten.

Zahlreiche Menschen wurden durch seine Worte inspiriert. Darunter u.a. Martin Luther King und Nelson Mandela.

Autor

Mahatma Gandhi

Mahatma Gandhi wurde am 2. Oktober 1869 in Porbandar, Indien, geboren und starb durch ein Attentat am 30. Januar 1948 in Neu-Delhi. Der Rechtsanwalt kämpfte mit gewaltfreiem Widerstand, zivilem Ungehorsam und Hungerstreiks gegen die koloniale Ausbeutung und für Menschenrechte. Seine Haltung des gewaltfreien Widerstands brachte ihn mehrfach ins Gefängnis. Schon zu Lebzeiten war Gandhi weltberühmt, für viele ein Vorbild und so anerkannt, dass er mehrmals für den Friedensnobelpreis nominiert wurde. In seinem

MAHATMA GANDHI

**Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg**

MOHANDAS KARAMCHAND GANDHI

**Es gibt keinen Weg zum
Frieden, denn Frieden
ist der Weg**

Herausgegeben von
Franziska Roosen

Kösel

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® Noo1967

Copyright © 2019 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Die Texte dieses Buches sind aus folgenden Ausgaben entnommen:
Mahatma Gandhi, Ausgewählte Werke, Hg. von Shriman Narayan,
bearbeitet von Wolfgang Sternstein. Mit einem Nachwort von
Gita Dharampal-Frick. Aus dem Englischen von Brigitte Luchesi und
Wolfgang Sternstein, © Wallstein Verlag, Göttingen 2011.

Umschlag: Weiss Werkstatt, München

Satz: Vornehm Mediengestaltung GmbH, München
Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-466-37240-9

www.koesel.de



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Inhalt

Einleitung	7
Familien- und Zeitzeugnisse	11
Menschenrechte	35
(Welt)frieden und Freiheit	45
Satyagraha (Festhalten an der Wahrheit)	67
Ahimsa (Gewaltlosigkeit)	89
Religion und Glauben	103
Ernährung und Gesundheit	129
Ansichten und Beobachtungen	147
Aphorismen	165

Einleitung

Mohandas Karamchand Gandhi wurde vor 150 Jahren in einer kleinen indischen Hafenstadt geboren, in einer Zeit, als Indien noch zum englischen Kolonialreich gehörte, Zylinder Mode waren – Gandhi kaufte als Student in London einen – und eilige Nachrichten per Telegramm verschickt wurden. Und trotzdem ist Gandhi in vielen seiner Gedanken und Ansichten so aktuell, als sei er ein Zeitgenosse. In die Weltgeschichte eingegangen ist Gandhi wegen seines politischen Engagements als Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung und Verfechter des gewaltfreien Widerstands, was ihm den Ehrentitel »Mahatma« einbrachte und fast den Friedensnobelpreis. (Fast, da diese Auszeichnung nicht posthum verliehen wird, weswegen das Komitee in Gandhis Todesjahr 1948 ganz darauf verzichtete, den Preis zu vergeben.)

Tatsächlich aber war Gandhi noch viel mehr als der Weltverbesserer und Freiheitskämpfer, als den wir ihn kennen. So tat er sich unter anderem hervor als Rechtsanwalt, Sanitäter, Vegetarier, Selbstversorger, Frauenrechtler, Lehrer, Weltreisender und Schriftsteller. Dieser letzten Tätigkeit verdanken wir die Möglichkeit, uns einen umfassenden und authentischen Eindruck von seinem Leben, Denken und Fühlen zu verschaffen.

Der vorliegende Band versammelt eine Auswahl von Texten, die Gandhi im Laufe der Jahre verfasst hat und die von der Aktualität und Vielseitigkeit seiner Persönlichkeit zeugen.

Familien- und Zeitzeugnisse

Vorbereitung und Feierlichkeiten anlässlich der Kinderhochzeit

Wir waren, wie gesagt, drei Brüder. Der erste war bereits verheiratet. Die Familienältesten beschloßen, meinen zweiten Bruder, der zwei oder drei Jahre älter als ich war, einen etwa ein Jahr älteren Cousin und mich gleichzeitig zu verheiraten. An unser Wohlergehen, ganz zu schweigen von unseren Wünschen, wurde dabei nicht gedacht. Was allein zählte, waren die praktischen und wirtschaftlichen Erwägungen der Ältesten.

Eine Eheschließung ist bei Hindus keine einfache Angelegenheit. Häufig ruinieren sich die Eltern von Braut und Bräutigam dabei. Sie verschwenden ihr Vermögen, sie verschwenden ihre Zeit. Monate vergehen über den Vorbereitungen – für die Herstellung von Kleidern und Schmuck und die Planung der Mahlzeiten. Jeder versucht, den anderen hinsichtlich der Anzahl und Vielseitigkeit der angebotenen Speisen zu übertreffen. Die Frauen singen sich – unabhängig davon, ob sie eine Stimme haben oder nicht – heiser, ja sogar krank und stören die Ruhe der Nachbarn. Diese wiederum nehmen den ganzen Tumult und

Lärm und all den Schmutz und Dreck, den die Festessen hinterlassen, widerspruchslos hin, weil sie wissen, dass die Zeit kommen wird, da sie das Gleiche tun werden.

Die Ältesten meiner Familie hielten es für das Beste, diese ganzen Scherereien alle auf einmal hinter sich zu bringen. Weniger Kosten und mehr Aufsehen. Denn man konnte freigebig mit dem Geld umgehen, wenn es nur einmal und nicht dreimal ausgegeben werden musste. Mein Vater und mein Onkel waren beide alt, und wir waren die letzten Kinder, die sie zu verheiraten hatten. Vermutlich wollten sie noch ein letztes Mal in ihrem Leben ein großes Fest miterleben. Angesichts all dieser Erwägungen entschied man sich für eine dreifache Hochzeit, für deren Vorbereitung wie gesagt Monate benötigt wurden.

Es waren nur diese Vorbereitungen, die uns einen Hinweis auf das kommende Ereignis gaben. Ich glaube nicht, dass es für mich mehr bedeutete als die Aussicht auf neue Kleider, Trommelklang, Hochzeitszüge, reichhaltige Mahlzeiten und ein fremdes Mädchen, mit dem man spielen konnte. Die sinnliche Begierde kam später. [...]

Damals hätte ich es mir nicht träumen lassen, dass ich meinen Vater einmal dafür heftig kritisieren würde, dass er mich als Kind verheiratet hat. Alles schien an jenem Tag richtig, gut und angenehm. Es gab auch von meiner Seite aus den dringenden Wunsch, ver-

heiratet zu werden. Und da alles, was mein Vater tat, mir damals über jeden Tadel erhaben schien, sind mir diese Dinge frisch im Gedächtnis. Ich kann mir sogar heute noch vor Augen führen, wie wir auf unserem Hochzeitspodest saßen, wie wir die *saptapadi* (ein indisches Hochzeitsritual) vollführten, wie wir, die Neuverheirateten, einander süßen *kansar* in den Mund steckten und wie wir zusammenzuleben begannen. Und, ach, jene erste Nacht! Zwei unschuldige Kinder stürzten sich völlig unwissend in das Meer des Lebens. Die Frau meines Bruders hatte mich sorgfältig darauf vorbereitet, was ich in der ersten Nacht zu tun hatte. Ich weiß nicht, wer meine Frau vorbereitet hat. Ich habe sie nie danach gefragt und werde das auch jetzt nicht tun. Der Leser kann davon ausgehen, dass wir zu nervös waren, um einander ins Gesicht zu sehen. Auf jeden Fall waren wir zu befangen. Wie sollte ich mit ihr reden und was sollte ich sagen? Die Vorbereitung konnte mir da nicht weiterhelfen. Tatsächlich ist in Fällen wie diesem eine Vorbereitung nicht wirklich nötig. Die Eindrücke aus dem vorigen Leben sind so stark, dass jede Vorbereitung überflüssig wird. Wir lernten einander kennen und frei miteinander zu sprechen. Wir waren gleichaltrig. Aber sehr bald schon beanspruchte ich die Rechte eines Ehemannes.

(I, 23 ff.)

